Niederschrift

aufgenommen am Dienstag, den 27. Mai 2025, um 19 Uhr 00 im Gebäude „Die Quelle" Sauerbrunn, 7202 Bad Sauerbrunn, Schulstraße 14, stattfindenden 14. Sitzung gemäß **§ 36 Abs.2 Burgenländische Gemeindeordnung** des Gemeinderates Bad Sauerbrunn.

Anwesende:

1. Bürgermeister Hutter Gerhard
2. Vizebürgermeister Ing. August Gruber
3. Frau Gemeindevorstand Monika Payer
4. Ersatzgemeinderat Angelika Gruber für Frau Gemeinderat Betina Balla
5. Gemeinderat Andreas Lehner
6. Gemeinderat Florian Schöntag
7. Gemeinderat Joakim Schweiger-Ortiz
8. Frau Gemeinderat Delan Hutter
9. Gemeindevorstand Ing. Gerhard Keiblinger
10. Frau Gemeinderat Mag. Rita Heiss
11. Frau Ersatzgemeinderat Elisabeth Großegger für Gemeinderat Wolfgang Großegger
12. Gemeindevorstand Stefan Neubauer
13. Frau Gemeinderat Karin Walk
14. Gemeindevorstand Herbert Hanzl
15. Frau Gemeinderat Manuela Etzelstorfer
16. Gemeinderat Mag. Christoph Gausch
17. Frau Gemeinderat Dr. Erika Spitzer-Garner
18. Frau Gemeinderat Mag. Daniela Krammer
19. Gemeinderat Mst. Willhelm Rothschopf
20. Gemeinderat Johannes Diebler

Des Weiteren anwesend:
Schriftführer Mag. Harald Seedoch

Entschuldigt ferngeblieben ist/sind:
Frau Ersatzgemeinderat Caroline Steiner
Ersatzgemeinderat Marco Szodl
Gemeindevorstand Ralph Rösener

Der Bürgermeister begrüßt die Mitglieder des Gemeinderates, den Gemeindebediensteten und stellt fest, dass
die Sitzung einberufen wurde,
die Einladung zur Sitzung mit der Bekanntgabe der Tagesordnung an alle

Gemeinderatsmitglieder schriftlich und rechtzeitig erfolgte,
die Beschlussfähigkeit gegeben ist, nachdem 21 Gemeinderatsmitglieder anwesend sind, und
die öffentliche Kundmachung an der Amtstafel erfolgt ist.

Beglaubiger:
Gemeindevorstand Ing. Gerhard Keiblinger
Gemeindevorstand Herbert Hanzl

Betreffend die Aufnahme/Abänderung folgender Angelegenheit auf die Tagesordnung der heutigen Gemeinderatssitzung:
stellt Bürgermeister Gerhard Hutter den Antrag der Gemeinderat wolle beschließen, die Tagesordnung möge wie folgt geändert werden

Aufnahme eines Tagesordnungspunktes 1 mit dem Titel:

Eheschließung - Form und Trauungsörtlichkeiten

Beschluss: Der vorstehende Antrag, welcher einen integrierenden Bestandteil dieses Beschlusses bildet, wird einstimmig zum Beschluss erhoben
Die Abstimmung erfolgt mit einem Handzeichen.

Der Bürgermeister gibt folgende Tagesordnung bekannt:

1. **Eheschließung - Form und Trauungsörtlichkeiten**
2. **Beschlussfassung über die Einbringung des Antrags der Gemeinde Bad Sauerbrunn zur Entschädigung für die Mitbenützung von Kanälen durch die Landesstraßenverwaltung**
3. **Allfälliges**

1. Eheschließung - Form und Trauungsörtlichkeiten

Bürgermeister Gerhard Hutter ersucht Mag. Harald Seedoch um Berichterstattung

Bericht Mag. Harald Seedoch

Auf Frage des Bürgermeisters:
Der Gemeinderat wünscht keine weitere Beratung

Der Bürgermeister stellt den Antrag der Gemeinderat wolle beschließen:

Trauungen sind in einer Form und an einem Ort vorzunehmen, die der Bedeutung der Ehe entsprechen.

Beschluss: Der vorstehende Antrag, welcher einen integrierenden Bestandteil dieses Beschlusses bildet, wird einstimmig zum Beschluss erhoben. Die Abstimmung erfolgt mit einem Handzeichen.

2. Beschlussfassung über die Einbringung des Antrags der Gemeinde Bad Sauerbrunn zur Entschädigung für die Mitbenützung von Kanälen durch die Landesstraßenverwaltung

Bürgermeister Gerhard Hutter ersucht ein Mitglied der ÖVP- Fraktion bzw. Gemeinderat Mst. Willhelm Rothschopf um Berichterstattung

Gemeinderat Mst. Willhelm Rothschopf bringt vor, dass bei der letzten Sitzung der Antrag auf Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes abgelehnt wurde. Jede Sitzung kostet aber Geld. Gemeindevorstand Herbert Hanzl oder Gemeinderat Mag. Christoph Gausch sollte als Spö – Vertreter mit dem Land Burgenland sprechen. Fast 50 Gemeinden im Burgenland haben einen solch einen Antrag eingebracht.

Bürgermeister Gerhard Hutter stellt klar, dass Gemeinderat Mst. Willhelm Rothschopf keine Sitzung alleine einfordern kann.

Gemeindevorstand Herbert Hanzl erinnert, dass in der 12. GR-Sitzung derselbe Antrag nicht direkt abgelehnt wurde, sondern es sollte zunächst die höchstgerichtliche Entscheidung abgewartet werden. Der damalige Antrag wurde nicht abgelehnt, sondern abgeändert.

Gemeinderat Mst. Willhelm Rothschopf führt aus, dass die Gemeinde das Nachsehen haben wird. Wir brauchen dringend Geld und verlieren wertvolle Zeit.

Gemeindevorstand Herbert Hanzl erklärt, dass das Land bis zur gerichtlichen Entscheidung nicht an die Gemeinden ausbezahlen wird. Falls eine Gemeinde Geld bekommt werden auch die anderen Gemeinden Geld bekommen.

Frau Gemeinderat Karin Walk äußert sich dahingehend, dass 50 Gemeinden einen Antrag gestellt haben. Wenn wir einen Antrag stellen verlieren wir dabei nichts.

Frau Gemeinderat Mag. Rita Heiss bringt vor, dass das Gesetz der Gemeinde Ollersdorf Geld gebracht hat. Vom Land wurde eine außerordentliche Revision eingebracht. Am 15. Mai dieses Jahres wurde von der SPÖ das Gesetz abgeändert, damit die Gemeinden kein Geld bekommen. Der Bürgermeister hat einen Antrag zur Abhaltung einer Gemeinderatssitzung innerhalb von 8 Tagen zu laden und nach 8 Tagen die Sitzung abzuhalten. Der Bürgermeister hat dies verzögert bis das Gesetz im Landtag abgeändert worden ist. Der Bürgermeister hat dadurch die Gemeinde geschädigt.

Frau Gemeinderat Angelika Gruber erwidert auf die Behauptung von Frau Gemeinderat Mag. Rita Heiss, dass dies eine bloße Unterstellung sei.

Bürgermeister Gerhard Hutter erklärt, dass die Einberufung einer Gemeinderatssitzung nicht sinnvoll ist, wenn die Beschlussfähigkeit fehlt. Falls die außerordentliche Revision nicht erfolgreich ist, braucht niemand zu glauben, dass bloß 47 Gemeinden Geld erhalten und die restlichen Gemeinden erhalten nichts.

Frau Gemeinderat Mag. Rita Heiss: Wo liegt das Problem diesen Antrag zu stellen? Die Gemeinde wird in ihren Rechten benachteiligt, wenn dieses Gremium dagegen entscheidet.

Bürgermeister Gerhard Hutter wirft Frau Gemeinderat Mag. Rita Heiss vor, dass diese behauptet hat, dass Pinkafeld insolvent gewesen sei. Tatsächlich ist in Österreich keine Gemeinde seit 1945 insolvent geworden. 1933 ist Pinkafeld und auch Donauwitz in den Ausgleich gegangen.
Das ist die Wahrheit der Frau Mag. Rita Heiss.

Frau Gemeinderat Mag. Rita Heiss erwidert, dass der Insolvenzgrund von allen Mitgliedern des Prüfungsausschusses festgestellt wurde, auch von jenen der Liste Bad Sauerbrunn. Rechtlich ist eine Insolvenz von Gemeinden möglich. Genügend Gemeinden haben ein Problem, aber diese arbeiten mit der Aufsichtsbehörde zusammen. Es geht um 550.000,-- Euro.

Gemeindevorstand Herbert Hanzl verweist auf das Thema dieses Tagesordnungspunktes.

Gemeinderat Mag. Christoph Gausch hält fest, dass dieses Thema bereits in der 12. Gemeinderatssitzung behandelt und beschlussmäßig abgeändert worden ist. Es ist unverständlich, wieso wir wieder darüber diskutieren. Es ist Geldverschwendung ständig eine Gemeinderatssitzung zu beantragen.

Gemeinderat Mst. Willhelm Rothschopf erwidert, dass dem Antrag auf Aufnahme bei der letzten Gemeinderatssitzung nicht stattgegeben wurde.

Gemeindevortand Stefan Neubauer: Durch unseren Antrag (Aufnahme eines zusätzlichen Tagesordnungspunktes) in der letzten Sitzung wollten wir die Kosten verringern.
Die rückwirkende Änderung von Gesetzen geht zu Lasten der Gemeinden. Eine von der ÖVP angestrebte Verfassungsklage wird sicherlich erfolgreich sein.

Gemeindevorstand Herbert Hanzl bringt dem Gemeinderat den Inhalt seines Abänderungsantrages zur Kenntnis.

Gemeindevorstand Stefan Neubauer: Hätten den abgeänderten Antrag auch zugestimmt, aber das Land hat das Gesetz geändert, daher der Antrag nochmalig.

Gemeinderat Mag. Christoph Gausch vertritt die Ansicht, dass nicht über die gleiche Sache nochmals abgestimmt werden sollte.

Auf Frage des Bürgermeisters:
Der Gemeinderat wünscht keine weitere Beratung

Gemeindevorstand Herbert Hanzl stellt den Abänderungsantrag der Gemeinderat wolle beschließen:

Vor einer etwaigen Antragstellung auf Entschädigung für die Ableitung auf Landesstraßen entstandener Oberflächenwässer soll eine Klärung der Rechtslage durch ein Höchstgericht abgewartet werden.

Beschluss: Der vorstehende Antrag, welcher einen integrierenden Bestandteil dieses Beschlusses bildet, wird mit 14 (vierzehn) Stimmen dafür und 6 (sechs) Stimmen dagegen zum Beschluss erhoben. Die Gemeinderäte Frau Mag. Rita Heiss, Frau Ersatzgemeinderat Elisabeth Großegger, Gemeindevorstand Stefan Neubauer, Frau Gemeinderat Karin Walk, Mst. Willhelm Rothschopf und Johannes Diebler (Stimmenthaltung) stimmen gegen den Antrag.
Die Abstimmung erfolgt mit einem Handzeichen.

3. Allfälliges

Gemeinderat Mst. Willhelm Rothschopf kritisiert, dass er, als er den Sitzungsraum verlassen hatte von Zuhörern extrem beschimpft wurde. Es sei ein Problem von Hutter, dass es nur Freund oder Feind gebe.

Vom Gemeinderat werden keine weiteren Angelegenheiten mehr beraten.

Bürgermeister Gerhard Hutter bedankt sich bei den Gemeinderäten für ihr Erscheinen und schließt die Sitzung um 19 Uhr 50

Ende: 19 Uhr 50

Bürgermeister:

Beglaubiger:

Schriftführer: